an — wie der Veit muß man es nicht machen. Das ist nicht fein. — In sich selbst hineinsehen, das taugt nicht. Sieh du den Leuten dreist in's Gesicht. Oder gar mit sich selbst sprechen! Pfui! sprich du lieber mit Andern. — Nun, was dünkt Ihm, Herr Till? Hab ich Recht?

C. Ei ja wohl! Allerdings!

B. *Aber ich weiß nicht.* So ganz doch wol nicht. — Denn da lief noch ein Anderer herum, das war der Tanzmeister Herr Flink; der guckte aller Welt in's Gesicht, und plauderte mit Allem, was nur ein Ohr hatte, immer die Reihe herum; und den, Herr Till, — wie meint er wol, daß die Leute den wieder hießen?

C. Einen lustigen Kopf?

B. Beinahe! Sie hießen ihn auch einen Narren. — Hu! dachte ich da wieder, das ist doch drollig. Wie mußt du es denn machen, um klug zu heißen? —

Weder ganz, wie Herr Veit, noch ganz, wie der Herr Flink. Erst siehst du den Leuten dreist in's Gesicht, wie der Eine, und dann sprichst du laut mit den Leuten, wie der Herr Flink, und dann in's Geheim mit dir selbst, wie der Herr Veit. — Sieht Er, Herr Till? So habe ich's gemacht, und das ist das ganze Geheimniß. —

A. Ein anderes Mal besuchte ihn ein junger Kaufmann, Herr Flau, der gar sehr über sein Unglück klagte. —

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910291115-0